

zurückgezogen. Der Vorsitzende des Reformvereins, Rechtsanwalt Dr. Häckel, brachte einen Antrag ein, dahingehend, daß das Collegium in dem Urtheil nichts finden könne, was Herrn Hartwig zur Ausübung seines Ehrenamtes unfähig mache. Dieser Antrag wurde mit 35 gegen 16 Stimmen angenommen.

Der selbe Mensch, durch dessen rucklose Hand im November 1882 die Feine des Ritterguts Pachter Risse in Klipphausen eingekerkert wurde und ein Schaden von 6000 Mark entstand, und in demselben Monat 9 Scheunen in Wilsdruff in Flammen aufgingen und ein Schaden von etwa 34000 Mark herbeigeführt wurde, hatte sich wiederum wegen Brandstiftung in der Person des am 2. Mai 1856 in Köhrsdorf bei Wilsdruff geborenen, zuletzt in Kleinfagen bei Reichen wohnhaften, gewesenen Handarbeiters Edward Hermann Grimmer vor dem Dresdner Geschworenengericht zu verantworten. Im Jahre 1880 wurde ihm von seinem Herrn eine Ohrfeige wegen Dummheiten verabreicht, wofür Gr. sich damit revangirte, daß er einer Anzahl Obstbäumen und Rosenstöcken seinem Dienstherrn gehörig die Kronen abschneidete und einen nicht unerheblichen Schaden herbeiführte, wofür Gr. damals eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat. Für die Brandstiftung im November 1882 erkannte das Schwurgericht Dresden am 23. November 1883 auf 12 Jahre Zuchthaus, welche schwere aber wohlverdiente Strafe Grimmer bis zum 23. Januar 1895 in Waldheim verbüßt hat. Was für eine Demolirungswuth Grimmer besitzt, davon gab ein Stubenbrand am 24. September 1898 Zeugnis, in dem er die sämtlichen Kleidungsstücke seiner Frau, mit welcher er in Streit gerathen war, in den Ofen steckte, einige Stücke brennend herausfielen und die Diele in Brand steckte. Mit Rücksicht auf das hartnäckige Leugnen des ganz vollkommen Angeklagten machte sich die Vorladung von 15 Zeugen nöthig. Durch eine Stellenvermittlerin wurde dem Angeklagten Arbeit beim Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Wegel in Birkenhain zugewiesen, wohin sich Gr.

nachdem er eine Anzahl Recipen aufgesucht und tüchtig gezecht hatte, wendete. Wegel bemerkte sofort, daß Grimmer betrunken war und nahm ihn deshalb nicht in Arbeit. Wuthentbrand über die Abweisung des W. schwor Gr. demselben Rache mit Brandstiftung. Am Sonntag, den 5. August d. J., an demselben Tage, an dem er bei dem Gutsbesitzer Wegel nach Arbeit gefragt, ging er in der 7. Stunde, nachdem er wiederum im Gasthof tüchtig gezecht und sich durch sein ungebührliches Verhalten mißgütig gemacht hatte, an das Grundstück bez. an die Scheune des Zeugen Kirchner in Birkenhain heran, warf ein brennendes Streichholz in eine Parthe Gewirt. Der Brand wurde sofort entdeckt und durch das schnelle Eingreifen des Personals des Kirchner und der Feuerwehr gelang es den Brand schnell zu lokalisieren, so daß weiterer Schaden nicht entstand und die verrückte Brandstiftung im Stadium des Versuchs blieb. Vor Eintritt in die Verhandlung ermahnt der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Becker, den Verbrecher doch der Wahrheit die Ehre zu geben, damit nicht erst die große Anzahl Zeugen, die ihn doch die Schuld nachweisen würden, abgehört zu werden brauchen, worauf Grimmer sich zum Gehändnis herbei läßt und die versuchte Brandstiftung zugiebt. Die Geschworenen bejahten die Frage der Schuld, verneinten aber die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof nach kurzer Berathung folgendes Urtheil fällte: der Angeklagte Grimmer wird zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht kostenpflichtig verurtheilt. Von der seit 6. August begonnenen Untersuchungshaft gelten 2 Monate als verbüßt. Grimmer ist nun wieder auf längere Zeit unschädlich gemacht.

— Roßen, 4. Dez. Die Volkszählung am 1. Dezember d. J. ergab in hiesiger Stadt 4747 (2188 männliche, 2559 weibliche) Personen, gegen 4351 Einwohner im Jahre 1895.

berg das Wohnhaus des Gutsbesitzers Schmidt vollständig in Asche. Das Feuer griff schnell um sich, so daß ein großer Theil der Habe mit verbrannt ist.

— Döbeln, 3. Dez. In Roschlowitz brannte eine zu der Obermühle gehörende Scheune, vermutlich in Folge von Brandstiftung, nieder, wobei gegen 90 Schock Roggengetreide und verschiedene landwirtschaftliche Maschinen mit vernichtet wurden.

Ein räuberischer Ueberfall wurde am 3. Dezember auf den Wirthschaftsbesitzer E. Stopprach aus Reichardtshaus bei Königstein verübt, als er gegen Abend von letzterem Orte nach Hause ging. In der Nähe von Krippen wurde er von zwei Männern, in deren Begleitung sich ein Frauenzimmer befand, überfallen und seiner Gelbbörse beraubt. Darauf entzog er sich den Straßenräubern durch die Flucht. Die Gendarmerie ist eifrig bemüht, der frechen Gefellen habhaft zu werden.

Verhängnisvolle Explosion. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag gegen 12 Uhr in der Dampfbuchbinderei von Barthel in E.-Kenditz. Dasselbst in einem in der vierten Etage gelegenen Arbeitssaale, in dem zur kritischen Zeit etwa 50 Personen beschäftigt waren, bemerkte man plötzlich, daß aus dem unteren Theile des in dem Raume stehenden Dampfes Dampf ausströmte. Der Werkmeister, die Gefahr erkennend, eilte sofort nach einem an der Leitung befindlichen Ventil, um dasselbe abzustellen. Bevor ihm dies möglich war, erfolgte unter einem weithin hörbaren Knack eine Explosion. Der Ofen wurde mit großer Gewalt in die Höhe geschleudert. Er durchschlug die Decke und stürzte wieder zurück. Durch die ausströmenden Dämpfe wurden sechs Personen verletzt, hiervon 2 schwer, die übrigen leichter. Die Entstehungsurache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Heizungsanlage ist schon seit Jahren in Betrieb, ohne daß bisher ein Unfall vorgekommen ist.

Manufaktur- u. Modewaarenhaus Max Dressler

Dresden, Prager Strasse 12, Ecke Trompeterstrasse.

Extra-Verkauf zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen in sämtlichen Abtheilungen meines Geschäftes. Alle Waaren sind im Preise ermässigt. Ausgenommen sind nur vereinzelte Artikel, deren allgemeine Preislage eine Herabsetzung nicht zulässt. Die Extra-Preise sind neben den bisherigen auf den Preiszetteln vermerkt.

Zur Wahl!

Um einer falschen Beurtheilung meiner Person als Stadtverordnetenkandidat entgegenzutreten, halte ich es für angezeigt, meinen Standpunkt zur bevorstehenden Wahl öffentlich darzulegen.

In der kurzen Zeit, in welcher ich die Ehre hatte, dem Stadtverordnetenkollegium anzugehören, bin ich bestrebt gewesen, ohne Rücksicht auf Personen, die zu erledigenden Vorlagen nach meinem Beständnis und meiner Ueberzeugung zu beurtheilen und demgemäß zu begründen.

Sollte mich eine Wiederwahl treffen, so kann und werde ich diesen Standpunkt keinesfalls verlassen, meine Meinung selbstständig, ohne Verpflichtung nach irgend einer Seite hin zu vertreten.

Eine Mehrheitsbildung, die den Zweck verfolgte, alle wichtigen Entscheidungen in ihre Hände zu bekommen, halte ich für schädlich, indem dadurch der Friede nicht gefördert, wohl aber erhebliche Mißstimmung bei einem Theile der Bewohner Wilsdruffs erzeugt würde.

Im Uebrigen halte es für selbstverständlich, mit dafür einzutreten, daß in allen Theilen des städtischen Gemeinwesens eine gerechte und sparsame Verwaltung herrscht, um zunächst einen Ausgleich der finanziellen Nothstände, welche der Stadt durch Ankauf des alten und Errichtung eines neuen Elektrizitätswerkes unzweifelhaft entstanden sind, herbeizuführen.

Bernhard Hofmann.

Zännichtmühle Herzogswalde.

Zu meinem Mittwoch, den 12. Dezember stattfindenden

Karpfen-Schmaus,

erlaube ich mir hierdurch alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtung G. Rosof.

Für ausreichende warme Stallungen ist bestens Sorge getragen.

Café Bismarck.

Freitag, den 7. Dezember

Schlacht-Fest,

früh 9 Uhr Wellfleisch.
Dazu ladet freundlichst ein
Emil Vogel.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle ich als nur feinste, ergiebigste

Stollenmehle:

Kaiseranzug und Griesleranzug

in blondirten Säcken zu 5 und 12 1/2 kg, sowie auch jedes andere Quantum ausgewogen.

Albert Harz, Mohorn, am Bahnhof.

Mein Geschäft

ist jetzt jeden Sonntag bis Weihnachten von früh 11 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Emil Glathe,
Modewaaren u. Damen-Confection.

Wahret Eure Rechte, wählt Leute, die ein selbstständiges Urtheil haben und fällen können und nicht im Schlepptau mit anderen Hand in Hand gehen müssen. Deshalb gebe man den Stimmzettel ab mit den Namen:

Apotheker Tzschaschel,
Fabrikant W. Krippenstapel,
Privatus Fischer,
Rechtsanwalt Bursian.

Wähler!

Seht Euch das Ergebnis der jetzigen und letzten Einwohnerzählung an. Wenn fällt das Verdienst des schnellen Emporwachsens wohl zu, doch wohl nicht zum Wenigsten Herrn Rechtsanwalt Bursian, der ernstlich bestrebt gewesen ist, die Entwicklung Wilsdruffs zu fördern. Daher gehört dieser Mann entschieden in das Stadtverordneten-Collegium. Es gebe daher jeder Wähler ihm seine Stimme.

Alle Artilleristen

ans Wilsdruff und Umgeg. werden eingeladen, sich zu einer kameradschaftl. Zusammenkunft Sonnabend, am 8. Dezember d. J., Abends 8 Uhr beim Kamerad Schumann im Bahnhofrestaurant einzufinden.

Mehrere Bumber.

Den Herren Ökonomen

kann es nicht genug empfohlen werden, bei Bedarf an Weizenmehl, ihren selbstgebackenen Weizen mahlen zu lassen.

Zur Uebernahme diesbezüglicher Aufträge, sowie zum Mahlen von Roggen, auch Schrotgetreide jeder Art, empfiehlt sich unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung.

Kirstenmühle Helbigsdorf.
Georg Kirsten.

Weizenmehle

von bekannter Güte und Billigkeit, empfiehlt
Kirstenmühle Helbigsdorf.
Georg Kirsten.

Mitbürger!

Wenn das Wohl und Ansehen der Stadt am Herzen liegt, wähle Männer, welche eine freie Meinung haben, keine Sonderinteressen verfolgen und sich nicht ins Schlepptau nehmen lassen, wie es ein hiesiger Verein seinem Wahlvorschlages zufolge haben will. Darum wähle Jeder Herrn Fabrikant Bernhard Hofmann, Apotheker Tzschaschel, Privatus Gustav Fischer, Schlossermstr. Wiche, Rechtsanwalt Bursian.

Regen-Schirme

von 1 Mark an, Neueste Griffe und Stöcke. Gute dauerhafte Bezüge. Selbstöffner-, Klib-Schirme empfiehlt in großer Auswahl Edward Wehner.

Damen-Jackets

verkaufe wegen vorgerückter Saison, um möglichst damit zu räumen, spottbillig von 3 Mark an.

Ed. Wehner.

Gummischuh

empfehle und werden befohlen und reparirt von Adolf Zippel, Schuhmachermeister.

Zwei Wohnungen

sind zu vermieten im Café Bismarck.

Weihnachtsbestellungen

in seinen Drehsäulen-Arbeiten, sowie besseren Luxusmöbeln nimmt entgegen Robert Westphal, Weiznerstr. 266c, 2 Tr.

Rechtsanwalt Bursian

ist unabhängig in jeder Richtung. Nur freie Leute können wir brauchen. Darum, Wähler, richtet Euch darnach.

Gelegenheitskauf.

Spottbillig zu verkaufen: ein neuer Großwaterstuhl für nur 16 Mark bei Sattlermeister Vormann, Freiburgerstr.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen Wilh. Gombich, Glacemstr.

Möblirtes Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.